



# Bildung von Anfang an

Kinderkrippen, Kindergärten  
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

STADT  
**GRAZ**  
BILDUNG &  
INTEGRATION



# KONZEPTION

Kindergarten Steinbergstraße

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	6
Allgemeines .....	8
Unsere Öffnungszeiten .....	8
Ferienzeit .....	8
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz .....	9
Beiträge.....	9
Zusatzkosten .....	9
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten) .....	9
Ermäßigungen / Essensbeitrag .....	9
Einzahlung des Kindergartenbeitrages .....	9
Abmeldung vom Kindergarten .....	10
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	10
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung .....	11
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung.....	11
Untersuchungen .....	11
Unser Haus .....	12
Unser Team .....	13
Pädagogischer Schwerpunkt .....	14
Wertebildung.....	15
Tagesablauf .....	16
Zeit des Ankommens .....	16
Freispiel.....	16
Funktionsraum Sprache .....	17
Gesellschaftsspiele/ didaktische Spiele .....	17
Wohn- und Familienspiel .....	17
Kleine Welt Spiel .....	17
Bilderbücher und Literacy .....	18
Funktionsraum Kreativität.....	19
Werken und Gestalten .....	19
Malen und Zeichnen .....	19

Ästhetik .....	19
Funktionsraum Natur und Technik .....	20
Bau- und Konstruktionsbereich .....	20
Schönes und Interessantes .....	20
Mathematische Frühförderung .....	20
Essensituation .....	21
Offene Jause .....	21
Mittagessen .....	21
Bewegung .....	22
Sprachliches Angebot .....	23
Musikalisches Angebot im Kindergarten .....	23
Garten .....	24
Feste und Feiern im Kindergartenjahr .....	25
Geburtstagsfest .....	25
Herbstfest .....	25
Laternenfest .....	26
Nikolausfeier .....	26
Adventfeier .....	26
Fasching .....	27
Frühlings- und Osterfest .....	27
Sommerfest .....	28
Unsere pädagogischen Ziele .....	29
Bildungsbereiche .....	30
Emotionen und soziale Beziehungen .....	30
Ethik und Gesellschaft .....	30
Sprache und Kommunikation .....	30
Bewegung und Gesundheit .....	30
Ästhetik und Gestaltung .....	30
Natur und Technik .....	30
Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt .....	31
Bildungspartnerschaft mit den Eltern .....	31
Arbeit im Netzwerk .....	32

Aus dem Stmk. Kinderbetreuungsgesetz § 5 .....	32
IZB - Integrative Zusatzbetreuung.....	33
Quellenangabe .....	34

## Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

**Kurt Hohensinner**

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere Pädagog:innen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr  
**Günther Fürntratt**  
Abteilungsmitglied

## Allgemeines

### Kindergarten Steinbergstraße

Steinbergstraße 10

8052 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2642

E-Mail: [kdg.steinbergstrasse@stadt.graz.at](mailto:kdg.steinbergstrasse@stadt.graz.at)

Leitung: Tadijanovic Lidija Vertretung: Christian Kontschnick

### Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: [kibet@stadt.graz.at](mailto:kibet@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

### Unsere Öffnungszeiten

**Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.**

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

### Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

**Wichtig:** In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).



## Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

## Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

**Ausnahmen für 5jährige Kinder:**

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

## Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld und Projektbeiträge:** wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

## Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

## Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

## Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**,

weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

**Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?**

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

**Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

**Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?**

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

**An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?**

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

## Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.

6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

## Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

### Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

## Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

## Unser Haus

Wir möchten Sie mit dieser Konzeption über unsere Einrichtung in ihrer Gesamtheit und über unsere pädagogische Arbeit und ihre Ziele informieren!

Wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten interessieren und möchten gerne für eine kurze Zeit Wegbegleiter Ihres Kindes sein!

1 Halbtagsgruppe                      07:00 - 13:00 Uhr  
2 Ganztagsgruppen                    07:00 - 17:00 Uhr

5 KindergartenpädagogInnen  
5 KinderbetreuerInnen

### Lage

Im Westen von Graz, Bezirk Wetzelsdorf,  
Straßenbahn Linie 7, Autobus Linie 62 und 66



**Herzlich Willkommen!**



## Unser Team



Lidija Tadijanovic  
Pädagogin Leitung



Christian Kontschnick  
Pädagoge Stv. Leitung



Daniela Brauneis  
Pädagogin in Karenz



Elisabeth Gappmaier  
Pädagogin



Gerda Hauser  
Pädagogin



Mathias Kaiser  
Pädagoge



Melanie Bichler  
Betreuerin



Astrid Eibel  
Betreuerin



Monika Karch  
Betreuerin



Jan Klinc-Kaiser  
Betreuer



Sabine Pleichl  
Betreuerin



Gabi Temmel  
Betreuerin

## Pädagogischer Schwerpunkt

ICH – DU – WIR im Kindergarten Steinbergstraße

**Zusammen sind wir mutig und stark!** Jedes Kind bringt seine Talente, Fähigkeiten und Stärken mit und macht das „WIR“ ein wenig bunter.

Wir schaffen im Kindergarten eine Umgebung, in der sich jedes Kind wohl fühlt und seine Stärken einbringen kann. In einer sicheren Umgebung, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht, können sie Neues lernen und über sich hinauswachsen.

Der Fokus unserer pädagogischen Arbeit ist die **Selbstständigkeit** und **Selbstwirksamkeit des Kindes**. Wir sehen Kinder als Gestalter/innen und Entdecker/innen, die ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen möchten.

Angelehnt an den Leitsatz „**Hilf mir, es selbst zu tun**“ von Maria Montessori, möchten wir den Kindern ermöglichen, selbst Erfahrungen zu sammeln und Lösungswege zu finden.

Die **Schwerpunkte und Themen** im Jahreskreis sind an den **Interessen der Kinder** orientiert. Jedes Kind soll gehört werden und darf seine Bedürfnisse und Wünsche nach außen tragen.



Um alle Kinder entwicklungs- und altersentsprechend fördern zu können, wird unser Kindergarten in einem „**offenen System**“ geführt. So können wir bestmöglich auf die Interessen der Kinder eingehen und Kompetenzen stärken.

Beim täglichen Morgenkreis werden die Kinder nach Alter in Gruppen zusammengefasst. Kinder im **viert- und drittletzte Kindergartenjahr vor Schuleintritt** bilden die Gruppe der **Frösche**, Kinder im **zweitletzte Kindergartenjahr** die Gruppe der **Käfer** und Kinder im **letzten Kindergartenjahr** die Gruppe der **Füchse**. Dadurch gelingt es uns Angebote kindorientiert zu planen und durchzuführen.

Es ist uns außerdem wichtig, das Gemeinschaftsgefühl im Kindergarten zu stärken. Wir möchten den Kindern vermitteln, dass jedes Kind seinen Platz in der Gruppe hat und von den anderen Mitgliedern wertgeschätzt wird. Ein **achtsamer und respektvoller Umgang** zwischen Erwachsenen und Kindern, aber auch von Kind zu Kind ist uns im Kindergarten Steinbergstraße ein großes Anliegen. Durch gemeinsame Feste, Ausflüge und Ausgänge wird sowohl das Miteinander in den Vordergrund gerückt, als auch die Umgebung und Umwelt erkundet.

Gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten möchten wir die Kinder ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten und sie beim Entdecken ihrer Talente unterstützen.

## Wertebildung

Normen und Werte bilden die Basis für eine gute Zusammenarbeit und entstehen in der Begegnung mit Menschen.

In unserem Kindergarten zählen die Werte

- Achtung,
- Respekt,
- Gleichwertigkeit,
- Toleranz und Offenheit,
- Partizipation,
- Verantwortung für sich, andere und für die Natur,
- Selbstbestimmung,
- Gemeinschaft und Freundschaft,
- Empathie,
- Frieden

und viele mehr.



Werte lassen sich in ihrer Bedeutung nicht reihen: Gerechtigkeit ist nicht wichtiger als Frieden oder Solidarität, Akzeptanz nicht wertvoller als Freiheit. Manche Werte haben sogar einen Gegenpol wie „Freiheit“ die „Sicherheit“ oder „Großzügigkeit“ die „Sparsamkeit“.



Wir machen Werte im Kindergartenalltag spürbar, indem jede/r ihre/seine individuellen Spuren hinterlässt und so ihren/seinen Platz einnehmen kann.

Die Kinder haben die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen und können somit ihre eigenen Stärken einbringen und diese im eigenen „**Grazer Stärkenpass**“, der in unsere pädagogische Arbeit einfließt, individuell sichtbar machen.

Die Wertebildung in unserem Kindergarten ist somit ein wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf.

## Tagesablauf

Unser Kindergarten wird mit einem offenen System geführt. Das bedeutet, dass das Kind selbst die Räume und Bereiche, in denen es spielen möchte, wählen kann. Der täglich wiederkehrende Tagesablauf, mit seinen Regeln und Ritualen, gibt dem Kind dabei Sicherheit und Vertrauen und ist daher eine wichtige Orientierungshilfe im Kindergartenalltag.

Wir schaffen eine Atmosphäre der Sicherheit und Selbstwirksamkeit, in der sich das Kind wohl fühlt und gut entfalten kann.

## Zeit des Ankommens

Die Kinder werden von einer verantwortungsvollen Person in den Kindergarten gebracht und einem/r Pädagogen/in oder Betreuer/in persönlich übergeben. In der Zeit des Ankommens haben die Kinder die Möglichkeit sich zu orientieren.

## Freispiel

Das Kind findet in der Freispielzeit verschiedene, der Entwicklung und den Interessen entsprechende Spielmöglichkeiten.

Dabei tritt das Kind in Kontakt mit anderen, schließt Freundschaften und sammelt Erfahrungen, die es in seiner Gesamtentwicklung fördern.

Im Spiel werden

- die soziale und emotionale Kompetenz
- das Regelverständnis
- die Sprachentwicklung
- die Mengen- und Zahlenerfassung
- die Auge-Handkoordination
- die Grob- und Feinmotorik
- die Merkfähigkeit, Konzentration und Ausdauer

gefördert, geübt und gefestigt.



Das Kind kann diese Kompetenzen und Fähigkeiten in **drei Funktionsräumen**, dem **Bewegungsraum**, dem **Speiseraum** und dem **Garten** entwickeln und festigen. Es bestimmt über Spielmaterial, Spieldauer und Spielpartner/innen selbst und kann so optimal den eigenen Bedürfnissen und Interessen nachgehen.



## Funktionsraum Sprache

Im Funktionsraum Sprache hat das Kind die Möglichkeit seine sprachlichen Fähigkeiten spielerisch einzusetzen und zu erweitern. Das Spielmaterial animiert die Kinder zum Dialog und unterstützt sie dabei ihren Wortschatz stetig zu erweitern.

### Gesellschaftsspiele/ didaktische Spiele

Würfel-, Karten-, Lege-, Zuordnungs-, Geschicklichkeitsspiele und Puzzles ermöglichen es den Kindern, ihre Merk- und Konzentrationsfähigkeit zu fördern. Auch das Erkennen von Würfelbildern, Farben und das Merken und Einhalten von Regeln wird geübt.



### Wohn- und Familienspiel

In diesem Bereich spielen Kinder Situationen aus dem Alltag nach und bekommen Gelegenheit, Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens zu durchschauen. Durch das Schlüpfen in unterschiedliche Rollen können Kinder neue Welten erschaffen und fantasievoll Geschichten ausspielen.



### Kleine Welt Spiel

Kleine Gegenstände und Figuren regen an, Bilderbücher oder Geschichten nachzuerzählen. Im Kleine Welt Spiel können Kinder außerdem Erfahrungen und Erlebnisse ausspielen oder neue Geschichten erfinden und ausmalen.



### Bilderbücher und Literacy

Verschiedene Bilderbücher sowie themenbezogene Bücher werden den Kindern zum Betrachten und Vorlesen angeboten. Der wertschätzende Umgang mit den Büchern ist uns dabei sehr wichtig. Des Weiteren sammeln die Kinder in diesem Bereich spielerisch erste Erfahrungen mit Schrift und Buchstaben.



## Funktionsraum Kreativität

Der Funktionsraum Kreativität lädt die Kinder zum Gestalten und Schaffen ein. Durch unterschiedliches Material können die Kinder eigene Ideen in die Tat umsetzen und so ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

### Werken und Gestalten

Wertlose Materialien wie Papierrollen oder Verpackungsmaterial werden durch die Ideen der Kinder zu neuem Leben erweckt. Es entstehen Werkstücke und Bilder, die die Persönlichkeit des Kindes zum Ausdruck bringen. Geübt wird dabei nicht nur der Umgang mit Werkzeug und Klebstoff, sondern auch das selbstständige Arbeiten.



### Malen und Zeichnen

Wir bieten den Kindern verschiedene Materialien zum Gestalten und Ausprobieren an. Unterschiedliche Stifte und Farben stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. An der Malwand können die Kinder außerdem Werke mit Nassfarben schaffen und so neue Gestaltungsmöglichkeiten entdecken.

### Ästhetik

Ein besonderer Schwerpunkt im Funktionsraum Kreativität ist das spielerische Experimentieren mit Farben. Durch spezielle Spielmaterialien und spezifische Angebote üben die Kinder ihre Farbwahrnehmung. Zusätzlich werden durch diese Angebote auch Fähigkeiten, wie die Feinmotorik beim Fädeln von Ketten oder das logische Denken beim Fortsetzen von Farbreihenfolgen gefördert.



## Funktionsraum Natur und Technik

Dieser Funktionsraum bietet den Kindern die Gelegenheit, ihr Wissen rund um die Themen Umwelt, Natur, Wetter, Technik und Mathematik zu erweitern. Das Material animiert die Kinder zum Forschen und Ausprobieren und ermöglicht Naturgesetze kindgerecht zu erfahren und zu verstehen. Im Außenbereich des Funktionsraums haben die Kinder außerdem die Möglichkeit, Gemüse und Obst anzupflanzen oder am Vormittag im Freien zu spielen und zu entdecken.

### Bau- und Konstruktionsbereich

Das Bauen und Konstruieren ist im Kindergarten sehr beliebt. Die Kinder lernen, dass so manche Konstruktion viel Überlegung, Genauigkeit, Wissen und Koordination verlangt. Haben sie alle Herausforderungen gemeistert, können die Kinder stolz auf ihre gelungenen Werke sein und diese Freude teilen.



### Schönes und Interessantes

Gefundene Schätze, Trödelspiele oder andere besondere Gegenstände laden zum Verweilen und Beobachten ein. Neue Erfahrungen können ohne Leistungsdruck beim Ausprobieren, genauen Betrachten oder Experimentieren gesammelt werden.

### Mathematische Frühförderung

Natur und Technik sind eng mit Mathematik verbunden. Fähigkeiten wie das Abzählen von Objekten, das Vergleichen von Größe, Form und Beschaffenheit oder die ersten Erfahrungen mit Statik sind nur einige Beispiele, die die Kinder im Funktionsraum Natur und Technik spielerisch erproben und festigen können. Es ist uns ein Anliegen, diese Fähigkeiten spielerisch in den Alltag zu integrieren.



## Essensituation

### Offene Jause

Im Speiseraum ist von 7:30 - 9:45 Uhr die Jause in Buffetform für die Kinder angerichtet. In dieser Zeit können die Kinder selbstständig mit ihren Freunden/innen essen und so den Gemeinschaftssinn stärken. Das Kind holt seine Jause selbst und entscheidet, wie viel es wovon essen möchte. Unterstützt wird es dabei von einem/r Betreuer/in, der/ die Hilfestellungen gibt, wenn diese benötigt werden. Jedes Kind besitzt sein eigenes Glas, aus dem es zur Jause Wasser trinken kann. Die Jause wird abwechslungsreich gestaltet, sodass die Kinder unterschiedliche Lebensmittel kennenlernen und probieren können.



### Mittagessen

Das Mittagessen findet aufgeteilt in zwei Gruppen statt. Um 11:30 Uhr gehen die 3-5-Jährigen Kinder Mittagessen, um 12:15 Uhr die 5-6-Jährigen. Diese Aufteilung ermöglicht es den Kindern, in Ruhe zu Essen.

Die Organisation des Mittagessens ist in beiden Essensgruppen gleich. Das Essen wird wieder in Buffetform aufbereitet, sodass die Kinder selbstständig je nach Hunger die Portionen selbst einteilen. Auch das Hantieren mit Besteck wird in dieser Zeit geübt, sodass die Kinder entwicklungsentsprechend selbstständig essen können. Zu Trinken gibt es, wie bei der Jause, Wasser.



## Bewegung

Die Möglichkeit zur Bewegung ist uns im Kindergarten sehr wichtig. Bewegung ist ein elementares Bedürfnis und entscheidend für die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes.

Die Kinder können ihrem natürlichen Bewegungsdrang beim täglichen freien Turnen im Bewegungsraum nachkommen. Geführte Bewegungsspiele, Bewegungsbaustellen oder Bewegungslandschaften ermöglichen es den Kindern, unterschiedliche Bewegungsformen auszuprobieren. Die Angebote sind breit gefächert, um den Kindern möglichst unterschiedliche Impulse zur Bewegung zu geben.



Auch die Rhythmik wird gezielt eingesetzt, um die eigene Körperwahrnehmung zu schulen. Die Verbindung von Bewegung und Musik hilft den Kindern dabei, ihre Körpergrenzen wahrzunehmen und stellt eine Basis für eine ganzheitliche Entwicklung dar.



Durch die regelmäßige Bewegung, die auch im Garten stattfindet, erlangen die Kinder Körper- und Selbstbewusstsein. Den Zusammenhang zwischen sich selbst und der Umwelt herstellen bedeutet für das Kind, den eigenen Körper bewusst zu spüren und einzusetzen. Je sicherer ein Kind seinen eigenen Körper beherrscht und einsetzen kann, desto mehr Vertrauen bekommt es in seine eigenen Fähigkeiten. Tägliche Angebote zur Bewegung im Bewegungsraum und im Garten sind daher ein wesentlicher Teil unserer Arbeit.

## Sprachliches Angebot im Kindergarten

Die Sprache ist ein wesentlicher Beitrag zur Kommunikation. Sprachförderung findet nicht nur im Funktionsraum Sprache, sondern täglich in allen Bereichen unseres Kindergartens statt. Es werden je nach Thema Sachgespräche geführt, Geschichten erzählt oder Bilderbücher betrachtet.

Geschichten werden mit Mimik, Gestik und den entsprechenden Materialien unterstützt und veranschaulicht.



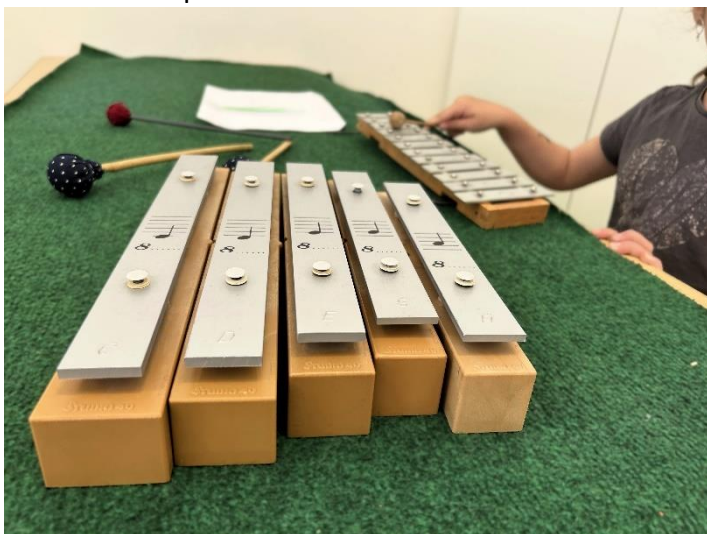
Im Morgenkreis sprechen wir auch über Wünsche, Gefühle, Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder. Dadurch wird der sprachliche Austausch gefördert und die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Kinder bereichert.

Durch ein vielseitiges Angebot von Reimen, Fingerspielen, Sprüchen, Liedern und vielem mehr können sich Kinder Wörter, Wortfolgen, Begriffe sowie Sprachmelodien und Aussprachen einprägen.

## Musikalisches Angebot im Kindergarten

Musik ist im Kindergarten unser täglicher Begleiter. Kinder zeigen viel Freude an Melodien und Rhythmen und genießen das gemeinsame Musizieren in der Gruppe. Auch im Alltag wird die Musik gerne zur Gestaltung von Übergängen oder zur Überbrückung von Wartezeiten eingesetzt.

In Angeboten können die Kinder selbst aktiv werden und Lieder und Melodien mit Klang- und Rhythmusinstrumenten begleiten. In Reimen, Versen und Gedichten wird auch die eigene Stimme als Instrument eingesetzt. Die Kinder experimentieren mit ihrer Stimme und üben diese situativ passend einzusetzen.



Ein sehr wichtiger Bestandteil der musikalischen Angebote ist die Motorik. Durch Bewegungen werden Begriffe verdeutlicht und die Merkfähigkeit wird angeregt und verbessert.

Uns ist es ein Anliegen, Kindern Freude und Begeisterung an der Musik zu vermitteln. Sie sollen sich beim Tanzen, Singen und Musizieren als selbstwirksam erleben und das Miteinander im Mittelpunkt sehen.

## Garten

Im Garten haben die Kinder Platz zur freien Bewegung und können wichtige Erfahrungen mit Sand, Wasser und ihrer Umwelt sammeln. Unterschiedliche Geländeformen und Spielgeräte fordern zum Laufen, Hüpfen, Balancieren, Klettern, Schaukeln und Rutschen auf.

Unser Garten ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Auf der Dachterrasse befindet sich unsere Sandkiste, die zum Bauen von Sandburgen oder im Sommer zum Matschen einlädt. Auch das Fahrzeugfahren oder das gemeinsame Schaukeln in der Nestschaukel ist auf der Dachterrasse möglich.



Der zweite Teil unseres Gartens ist durch Serpentin den Hügel hinauf zu erreichen. Auf einem Plateau befinden sich zwei weitere Schaukeln, ein Klettergerüst und eine Rutsche. Auf unserem Hügel können die Kinder außerdem eine wundervolle Aussicht genießen und ihre Umgebung von oben betrachten.



Im Sommer ist auch eine Terrasse beim Garteneingang geöffnet, auf der die Kinder Gesellschaftsspiele spielen können. Am Nachmittag wird auf dieser Terrasse gerne gejausnet.



## Feste und Feiern im Kindergartenjahr

In unserem Kindergarten zählen Feste und Feiern zu den Höhepunkten im Kindergartenalltag und sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Gemeinsames Vorbereiten und Feiern fördert die emotionale und soziale Entwicklung und stärkt die Gruppenzugehörigkeit sowie das Gemeinschaftsgefühl.

Einblicke in kulturelle und religiöse Bräuche, sowie Traditionen, vermitteln den Kindern freudige Ereignisse, welche auch später in Erinnerung bleiben.

Damit Ihr Kind den Jahreszeitenverlauf bewusst miterleben kann, feiern wir viele kleine und große Feste. Einige finden mit und einige ohne Eltern statt. Bei allen Festen sollen die Kinder aktiv teilnehmen und mit allen Sinnen mitfeiern können.

### Geburtstagsfest

Für jedes Kind ist sein Geburtstag ein wichtiger Höhepunkt im Jahr. An diesem Tag erlebt sich das Kind im Mittelpunkt der Gemeinschaft.

Zum Geburtstagsfest im Kindergarten lädt das Kind seine Freunde persönlich ein. Die Feier wird durch Lieder, Sprüche und Rituale gestaltet und der Ausklang findet mit einer gemeinsamen Geburtstagsjause statt.



### Herbstfest

Das erste interne Fest im Kindergartenjahr ist unser Herbstfest. Bei dieser Feier heißen wir den Herbst mit all seinen Facetten willkommen und freuen uns über die Veränderungen in der Natur. Die Kinder sollen durch dieses Fest nicht nur ihr Sachwissen erweitern, sondern auch Freude am gemeinsamen Feiern erleben.



## Laternenfest

Gemeinsam mit den Eltern und Liebsten der Kinder bringen wir mit den selbst gestalteten Laternen Licht in die kalte Jahreszeit. Das Teilen ist ein wichtiger Aspekt im Kindergartenalltag. Durch das Erzählen der Martinslegende und das gemeinsame Feiern des Laternenfestes soll dieser Wert in den Vordergrund gerückt werden.



## Nikolausfeier

Am 6. Dezember erhalten wir Besuch vom Nikolaus. Dieser teilt Sackerl an die Kinder aus, welche im Vorfeld von ihnen gestaltet wurden. Als Dankeschön singen die Kinder gemeinsam Lieder und erzählen Geschichten vom Hl. Nikolaus.

## Adventfeier

Gemeinsam mit den Kindern wird täglich ein Adventritual durchgeführt. Dabei steht die Vorbereitung auf Weihnachten und das gemeinsame Warten im Vordergrund. Der Höhepunkt dieser Vorbereitung ist das Weihnachtsfest, das wir mit den Kindern am Vormittag feiern. An einem Nachmittag in der Adventzeit laden wir die Eltern herzlich zu einem Eltern-Café ein.



## Fasching

Am Faschingsdienstag soll es lustig sein. Die Kinder dürfen verkleidet in den Kindergarten kommen und in neue Rollen schlüpfen. Es wird gemeinsam gesungen, gespielt und getanzt. Der Spaß steht an diesem Tag im Mittelpunkt.



## Frühlings- und Osterfest

Das Erwachen der Natur ist im Zentrum dieses Festes. Die Kinder gestalten ihre eigenen Osternester und suchen im Garten ein Osterei. Wie bei allen Festen im Kindergarten wird gemeinsam gesungen und das Miteinander gefeiert.



## Sommerfest

Zum Jahresende werden die Eltern wieder herzlich zu uns in den Kindergarten eingeladen. Das Sommerfest soll den Kindern die Möglichkeit geben mit ihren Liebsten das Ende des Kindergartenjahres zu feiern. Es wird gemeinsam gesungen, getanzt und gespielt.



## Unsere pädagogischen Ziele

Das oberste Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, **optimale Bedingungen und zahlreiche Lernmöglichkeiten für jedes Kind** zu schaffen. Wir möchten die Kinder **beim Entdecken ihrer Umgebung** und ihrer **eigenen Fähigkeiten begleiten** und ihnen Freude an Neuem vermitteln.

Es ist uns wichtig, das Kind in seiner **Gesamtpersönlichkeit mit all seinen Interessen und Bedürfnissen zu achten und durch Angebote seine Talente zu fördern**. Wir möchten jedes Kind dabei unterstützen seine sozialen, emotionalen, körperlichen und kognitiven Kompetenzen zu festigen und zu erweitern.

Beim Gestalten von Schwerpunkten und Themen sehen wir die Kinder als Ko-Konstrukteure. Das **bedürfnis- und vor allem kindorientierte Arbeiten** ist ein wichtiger Grundsatz in unserem täglichen Tun. Wir greifen Interessen auf und schaffen so eine anregende Umgebung für jedes Kind.

In allen Bereichen unseres Kindergartens möchten wir die **Selbstständigkeit und die Selbstwirksamkeit der Kinder** fördern. Egal ob im Spiel, im Garten oder bei Essensituationen – wir sehen Kinder als aktive Individuen, die ihre Lernprozesse selbst gestalten können. Jedes Kind hat die Möglichkeit sich in seinem Rhythmus zu entwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln.



**Wertschätzung und Achtsamkeit** sich selbst, anderen, aber auch der Umwelt gegenüber sind wichtige Grundwerte, die wir den Kindern täglich vermitteln möchten. Ein harmonisches, vielfältiges Zusammensein in einer sicheren und wohlwollenden Umgebung liegt uns sehr am Herzen.

Die Planung und Reflexion der individuellen Bildungsarbeit orientiert sich an folgenden Bildungsbereichen: (entnommen aus dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan)



## Bildungsbereiche

### Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, dessen Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie Konfliktfähigkeit, Toleranz, Empathie und Verantwortung für sich selbst sowie für andere zu übernehmen, ist für das Zusammenleben essentiell und ein wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit. Auch das Wahrnehmen, Einordnen und Ausdrücken der eigenen Gefühle, sowie der konstruktive Umgang mit ihnen ist ein Bestandteil dieses Bereichs.

### Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit rechtem und ungerechtem Handeln. Der Leitfaden für gerecht und ungerecht wird im Wertesystem einer Gesellschaft sichtbar. Die Vermittlung von gemeinsamen Werten ist die Voraussetzung dafür, dass sich Kinder einer Gesellschaft zugehörig fühlen. Es ist uns wichtig, die Kinder im Alltag aktiv ins Geschehen miteinzubeziehen, um ihnen Selbstwirksamkeit und aktive, konstruktive Teilhabe zu ermöglichen.

### Sprache und Kommunikation

Sprache ist vielfältig und ermöglicht die Auseinandersetzung mit der Welt. Durch Sprache können Kontakte geknüpft, Wissen erworben und Geschichten erzählt werden. Ziel ist es, durch gezielte Förderung die sprachlichen Kompetenzen der Kinder zu erweitern und zu festigen. Kinder sollen die Möglichkeit zum sprachlichen Austausch bekommen, um eigene Gefühle, Gedanken und Ideen mit Gleichaltrigen oder Erwachsenen zu teilen. Diese Dialoge bilden die Grundlage dafür, Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen. Dadurch kann ihre Entwicklung individuell begleitet werden.

### Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei. In der pädagogischen Arbeit wird den Kindern vermittelt, sowohl auf ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Körper zu achten, als auch die Wünsche anderer zu respektieren und wahrzunehmen. Ein gesunder Mensch befindet sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene im Einklang mit seinen Bedürfnissen und äußeren Lebensbedingungen.

### Ästhetik und Gestaltung

Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens. Sinnesreize werden von Kindern subjektiv verarbeitet. Künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen die Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmungen zu strukturieren und zu erfassen. Ihrer Kreativität können die Kinder, durch das Schaffen mit unterschiedlichen Materialien, Ausdruck verleihen.

### Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen im alltäglichen Leben. Kinder sind motiviert, Naturgesetze zu erforschen und zu durchschauen. Indem Kinder ihre bisherigen Erfahrungen und ihr Können zu neuen Eindrücken in Beziehung setzen, mit Materialien experimentieren oder unterschiedliche Problemlösestrategien anwenden, erweitern sich neben ihrem Wissen insbesondere lernmethodische Kompetenzen, die sie ihr Leben lang anwenden können.

## Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt

Unser Ziel ist es, Kindern im letzten Kindergartenjahr die bestmöglichen Kompetenzen für ihren Bildungsweg mitzugeben und die Basis für erfolgreiches lebensbegleitendes Lernen aufzubereiten.



Kinder lernen durch den ständigen Austausch mit ihrer Umwelt. Dazu zählen vor allem gleichaltrige und erwachsene Bezugspersonen. Aber auch räumliche Gegebenheiten, Spiel- und Lernmaterialien sowie soziale, gesellschaftliche und kulturelle Erfahrungen, die Kinder in ihrer Familie machen, beeinflussen ihre Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Zur gezielten Förderung der Fähigkeiten die Kinder insbesondere für den Schuleintritt brauchen, haben wir ein Konzept entwickelt, das es den Kindern ermöglicht ohne Druck alle Bildungsbereiche zu befüllen.

Jeder Funktionsraum ist mit einem sogenannten **„Schulkindkoffer“** ausgestattet. Dieser beinhaltet passend zum Schwerpunkt des Funktionsraums eine Aufgabe, die die Kinder im letzten Kindergartenjahr selbstständig ausführen können. Diese Aufgaben sind vielseitig gestaltet und werden nach Interessen und Lernthemen der Kinder aufbereitet.

Es ist uns ein großes Anliegen, jedem Kind gerecht zu werden. Durch dieses Konzept hat jedes Kind die gleichen Chancen Kompetenzen und Fertigkeiten zu erwerben. Es ist dabei einzigartig in seinen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen und hat das Recht, sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln und zu bilden.

Wir wollen Kinder aber nicht nur auf den Schuleintritt vorbereiten, sondern auf das ganze Leben. Diese Vorbereitung findet in allen Bildungsbereichen unserer pädagogischen Arbeit statt. Wir sind außerdem in regem Austausch mit Eltern und Erziehungsberechtigten, um sie in ihrer Erziehungsarbeit bestmöglich zu unterstützen.



## Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Diese findet in unserem Kindergarten auf vielfältige Weise statt. Ein großes Anliegen ist uns das Interesse der Eltern und Erziehungsberechtigten an ihrem Kind und unserer Arbeit. Wir unterstützen und ergänzen die familiäre Erziehung. Darum sind wir stets bemüht, mit den Eltern und Erziehungsberechtigten in regem Kontakt zu bleiben.

Es ist uns wichtig, dass sie sich bei uns im Kindergarten Steinbergstraße angenommen fühlen und eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen Eltern und Erziehungsberechtigten und Pädagogen/innen herrscht. Wir haben stets ein offenes Ohr für ihre Fragen und Wünsche und versuchen diese bestmöglich zu erfüllen.

Unsere Bildungsarbeit machen wir für sie transparent durch:

- **Entwicklungsgespräche:** Diese finden nach Terminvereinbarung statt.
- **Elternabende oder Elternbriefe:** Sie dienen zur Information und sind eine gute Möglichkeit um einen Einblick in den Kindergartenalltag oder in aktuelle Themen zu erhalten.
- **Informationstafel:** Hier werden sie laufend und zeitgerecht über aktuelle Themen, Ausflüge und Aktivitäten in Kenntnis gesetzt.
- **Tür und Angelgespräche, Telefonate:** Kurze Informationen oder Anliegen werden direkt persönlich oder telefonisch weitergeben.
- **Eltern-Café:** Zwei Mal jährlich werden die Eltern und Erziehungsberechtigten zu einem Eltern-Café eingeladen. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern und dem Personal auszutauschen.

Unsere wertvollste Öffentlichkeitsarbeit leisten jedoch glückliche Kinder und zufriedene Eltern.

### Arbeit im Netzwerk

Zusammenarbeit: Kindergarten / Schule / Elternpartnerschaft



## Aus dem Stmk. Kinderbetreuungsgesetz §5

Kindergärten haben die Aufgabe auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen.

Sie haben nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Kleinkindpädagogik die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zum Leben in der Gemeinschaft zu fördern. Sie haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten.

## IZB - Integrative Zusatzbetreuung

In den letzten Jahren hat auch im Kindergarten die Frage der sozialen, wohnortnahen Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Im Mittelpunkt steht für uns die ganzheitliche Förderung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenssituation, ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und ihrer Bedürfnisse.

Die pädagogischen Angebote und Aktivitäten sind so gestaltet, dass sich jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten beteiligen kann.

Die Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten in der Kindergartengruppe zusätzlich eine therapeutische Betreuung durch ausgebildete PädagogInnen, einem/r Sonderkindergartenpädagogen/in , einem/r Psychologen/in , einem/r Logopäden/in sowie einem/r Ergotherapeuten/in.



## Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, [www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml)
  
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz  
LGBL. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBL. Nr. 88/2014